

Bündner Gastgewerbe kämpft wegen Omikron mit Personalmangel

Publiziert am Mittwoch, 05. Januar 2022

In Bündner Hotels und Restaurants wird das Personal knapp. Betriebe mussten wegen erkrankten Mitarbeitenden schliessen oder zumindest Teilbereiche dicht machen.

Das Problem sei sehr gross, sagte Hotelleriesuisse Graubünden Präsident Ernst Aschi Wyrsh auf Anfrage nach verschiedenen Medienberichten über den Personalengpass. Die Branche sei wegen coronabedingter Rekrutierungsprobleme bereits mit unterbesetzten Teams in die Saison gestartet. Nun kämen zu den üblichen Winterkrankheiten noch die Corona-Infektionen hinzu. Gleichzeitig verzeichne die Hotellerie 20 Prozent mehr Gäste als im Vorjahr. Aus «diesem Cocktail» sei eine Situation entstanden, in der die Branche nicht die volle Leistung erbringen könne. Schliessen musste laut Wyrsh zwar nur eine Handvoll Betriebe. Viele hätten aber ihre Outlets oder Restaurants zugemacht. Andere mussten Grossanlässe wie Sylvesterpartys absagen.

Forderung nach Verkürzung der Quarantäne

Wirtschaftlich sei die Situation noch nicht dramatisch. Der Dezember sei was Umsatz und Pro-Kopf-Ausgaben der Gäste betreffe aussergewöhnlich stark gewesen. Und nun befinde man sich im ruhigen Januarloch. Es käme darauf an, wie gut die Hotelteams beieinander seien, wenn die Saison im letzten Januardrittel wieder anziehe.

«Wenn die Hotels dann nicht hochfahren können, kann das grosse Konsequenzen haben», stellte der Hotellerie-Präsident fest. Die ganze Wintersaison werde so zu einer Zitterpartie. Hotelleriesuisse Graubünden fordere deshalb eine Verkürzung der Quarantäne auf fünf Tage und der Isolation auf sieben Tage. So würde Personal weniger lange ausfallen. «Das würde uns extrem helfen», betonte Wyrsh.

Optimismus bei Gastrograubünden

Nicht ganz so dramatisch beschrieb Gastrograubünden-Präsident Franz Caluori die Situation auf Anfrage. Omikron sei in der Gastronomie zwar allgegenwärtig. Im ganzen Kanton mussten laut dem Präsident des Branchenverbandes etwa ein Dutzend Restaurants wegen erkranktem Personal schliessen. Zahlreiche Betriebe machten Teilbereiche dicht, um mit reduzierten Teams auszukommen. Betroffen sei der ganze Kanton - das Engadin und Davos etwas stärker als der Rest.

«Der Mangel an Personal wegen Corona-Erkrankungen ist ein Problem», sagte Caluori. Aber es sei kein riesiges Problem. «Jetzt ist der beste Zeitpunkt, dass das passiert.» Die Weihnachtssaison sei vorbei und die Anzahl Gäste nun eher tief. Wirtschaftlich seien die aktuellen Schliessungen daher tragbar. Dem weiteren Verlauf der Wintersaison blickt der Gastrograubünden-Präsident optimistisch entgegen. In zwei Wochen stehe mit den ersten Sportferien der nächste Höhepunkt an. «Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Omikron-Welle bis dann abflacht und wir wieder voll loslegen können». (sda/lm)

<https://www.htr.ch/story/gastronomie/personalmangel-in-buendner-restaurants-wegen-omikron-welle-33083.html>